

Gesellenstück für Gipser: Berner führen Novum ein

Text und Bilder Martin Klossner*



Das Gesellenstück: Der Gartengrill ist fertig. Der junge Gipser muss sich jetzt noch um die wichtigen kleinen Details kümmern.

Die Berner Malerlehrlinge haben es schon lange, die Berner Gipser erst seit kurzem: ein Gesellenstück. Bei der Anfertigung dieses Werkstücks sollen junge Berufsleute die besonderen Fähigkeiten unter Beweis stellen, die sie in der Ausbildung erworben haben. Die ersten Gipser-Gesellenstücke wurden nun aufgrund einer Initiative der Verbandssektion Bern Stadt im Januar 2008 im Ausbildungszentrum Worb angefertigt.

Die Gipser der Sektion Bern Stadt des Verbands Bernischer Maler und Gipser VBMG verfolgten ein ehrgeiziges Ziel: Im Jahr 2008 sollte jeder Lehrling im dritten Lehrjahr ein Gesellenstück anfertigen und damit zeigen, dass er beispielsweise Maschinen sach- und fachgerecht einsetzt sowie logisch und praktisch denkt. Eine gute Idee – nicht nur im Hinblick auf den praktischen Teil der Lehrabschlussprüfung, sondern auch für die Stärkung des Vertrauens in die eigene Arbeit. Im Gegensatz zu den Berner Gipsern profitieren die jungen Maler bereits seit einigen Jahren von einem solchen Übungskurs, organisiert vom Regionalverband Bern Stadt. Der Auftrag, einen entsprechenden Kurs für die Gipser auszurichten, wurde dem Kantonalverband Bern erteilt.

Das erste Gesellenstück

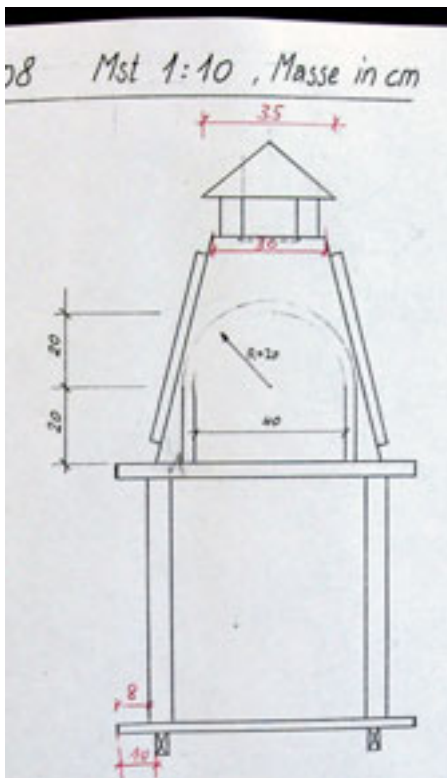
Entgegen den Befürchtungen einiger skeptischer Mitglieder war der erste Gesellenstück-Kurs 2008 ausgebucht. Sechzehn junge Berufsleute hatten sich angemeldet und waren bereit, etwas ausserhalb des üblichen Stundenplans für ihre berufliche Zukunft zu tun.

Dann gings los: Die beiden Kursleiter Martin Klossner, eidg. dipl. Gipsermeister, und Markus Rieder, Vorarbeiter SMGV, verteilten Pläne und Arbeitsbeschreibungen und erklärten den Ablauf. Nach fünf Kurstagen sollte das Gesellenstück die Form eines Gartengrills haben. Nun waren die jungen Gipser nicht mehr zu bremsen: Voller Elan begannen sie mit der anspruchsvollen Aufgabe. Rasch zeigten sich unterschiedliche Strategien und Vorgehensweisen. Es wurde gemessen, gesägt, gemauert, geklebt, verspachtelt, konstruiert, geschraubt, geschnitten, geschliffen und gezogen, was das Zeug hält.

* Gipsermeister/Geschäftsführer/Inhaber, Wüthrich AG für Trockenbau, Verputze und Stukkaturen, 3400 Burgdorf

Gesellenstück gelungen: Die besten zehn Gipserlehrlinge

Rang	Punkte	Name	Vorname	Lehrbetrieb
1.	229	Schmutz	Roger	D. Wegmüller AG, Jegenstorf
2.	228	Kadriu	Lawdrim	Dällenbach AG, Thun
3.	221	Rüegsegger	Marcel	Beutler AG, Heimenschwand
4.	209	Ramadani	Kosove	Wenger, Hess & Partner, Bern
5.	193	Aemmer	Michael	Hansen AG, Interlaken
6.	190	Wenger	Marisa	A. Costa AG, Langenthal
7.	172	Reber	Ludwig	Mordasini AG, Bern
8.	168	Schneider	Lukas	G. Beck AG, Hasle-Rüegsau
9.	160	Zahnd	Mathias	GMG, Bern
10.	159	Russo	Salvatore	Wenger, Hess & Partner, Bern



Ein Ausschnitt des Objektplans: Die Aufgabenstellung war klar.

Die Mischung passte

Die Mischung der Aufgabenstellung aus massgenauem Werken und kniffligen Details schien zu stimmen, denn die jungen Berufsleute fühlten sich gefordert. Dass exaktes Arbeiten und eine rationelle Arbeitsweise auch im Hinblick auf die in wenigen Monaten zu absolvierende Lehrabschlussprüfung wichtig sind, war wohl ein weiterer Ansporn für den guten Einsatz der Kursteilnehmer.

Was bei der Lehrabschlussprüfung verboten ist, war in diesem Kurs erlaubt: die Leiter um technische Hilfe oder Ratschläge zu bitten. Dieses Angebot wurde jedoch überraschend wenig genutzt, was wohl auf das bei den meisten Teilnehmern vorhandene gute praktische Fachwissen zurückzuführen ist.

Fachleute benoten die Arbeiten

Bei der Bewertung der fertigen (oder teilweise fertigen) Gesellenstücke wurden insbesondere die Massgenauigkeit und die Sauberkeit der Ausführung unter die Lupe genommen. Die Kursleiter und ein weiterer Gipsermeister, Stefan Dällenbach aus Thun, kontrollierten die Arbeiten anhand eines eigens dafür konzipierten Bewertungsbogens. Die Wertung bestand aus dreissig verschiedenen Einzelmessungen und Beurteilungen, wobei jeweils maximal zehn Punkte erreicht werden konnten. Somit hätte das perfekte Objekt 300 Punkte erhalten.

Ein schöner Abschluss

Die Rangverkündigung und die Preisverleihung (für die zehn Erstklassierten wurden Gutscheine im Wert von CHF 400.– offeriert) fand im Beisein von etlichen Lehrmeistern, Vertretern der HG Commerciale Bern, welche die Grund-

ausbildung der Gipser finanziell unterstützt, und des Präsidenten des VBMG, Paul Zimmermann, statt. Sie bildeten den diesem Anlass zustehenden würdigen Rahmen. Spontan entschloss sich Werner Feller, Leiter HG Commerciale Bern, den drei Erstklassierten Geldpreise in einer Gesamthöhe von CHF 600.– zu übergeben. Besten Dank dem Sponsor!

Die Kursteilnehmer und Instrukturen waren sich am Schluss einig: Dieser Kurs muss nächstes Jahr unbedingt wiederholt werden!



Sie erstellten die besten Gesellenstücke (v.l.n.r.): Lawdrim Kadriu (2. Rang), Roger Schmutz (1. Rang) und Michael Rüeggesser (3. Rang).